



Zuneigung als Instrument zur Reintegration im Strafvollzugssystem

Zusammenfassung

Dieser Artikel analysiert den progressiven Ansatz Rumäniens bezüglich der emotionalen Rechte von Gefangenen, mit Schwerpunkt auf intime Besuche, Familienbeziehungen und Initiativen zur sozialen Reintegration. Durch die Demonstration eines innovativen Modells in Europa erkennt das rumänische Strafvollzugssystem affektive Beziehungen als wesentliche Faktoren im Rehabilitationsprozess an und unterstützt sie. Studien und praktische Erfahrungen verdeutlichen die positive Wirkung auf emotionale Stabilität, die Verringerung der Rückfallrate und die Förderung der gesellschaftlichen Wiedereingliederung; es bietet ein Beispiel für andere europäische Länder.

1. Einleitung

Rumänien hebt sich durch fortschrittliche Praktiken im Schutz und in der Förderung der emotionalen Rechte von Gefangenen hervor und gilt als Vorbild in Europa hinsichtlich des Umgangs mit affektiven Beziehungen im Strafvollzug. Das System der intimen Besuche und Initiativen zur Aufrechterhaltung familiärer Bindungen innerhalb der Haftanstalten haben zur Stigmatisierung abzubauen, Rückfallzahlen zu verringern und die gesellschaftliche Reintegration zu erleichtern. In diesem Zusammenhang analysieren wir die gesetzlichen Grundsätze, umgesetzte Maßnahmen, Herausforderungen sowie die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf den Rehabilitationsprozess.

2. Rechtlicher und konzeptioneller Rahmen für Affektivität und Reintegration

Das Gesetz Nr. 254/2013 reguliert die Rechte der Gefangenen in Bezug auf affektive Beziehungen und gewährleistet das Recht auf intime Besuche (mit Ehepartnern oder Langzeitpartnern), vorbehaltlich bestimmter Verhaltensregeln, der Teilnahme an Reintegrationsprogrammen und der Echtheit der Beziehungen. In der Praxis werden diese Besuche unter kontrollierten Bedingungen in speziell ausgestalteten Räumen organisiert, und bei Ehen im Gefängnis sind Besuche von bis zu 48 Stunden möglich.

3. Strukturierte Gruppendurchführungen zur Entwicklung familiärer und elterlicher Kompetenzen

Neben dem rechtlichen Rahmen führt das rumänische Strafvollzugssystem verschiedene Initiativen durch, die auf die Unterstützung der familiären Beziehungen und die Entwicklung elterlicher Kompetenzen abzielen:

- Strukturierte Gruppendurchführungen – Workshops und Arbeitssitzungen für Eltern und Kinder, wie „Ich und mein Kind“ und „Schritte zur Familie“, zielen auf die Verbesserung der elterlichen Fähigkeiten, Kommunikation sowie die emotionale Steuerung ab.

- Einzel- und Gruppencoaching – zur Bewältigung von Emotionen, Konflikten und zur Entwicklung sozialer Fähigkeiten.
- Elternbildungsprogramme – sollen die Rolle der Eltern stärken und Gefangene auf die Wiedereingliederung vorbereiten.
- Kulturelle und Freizeitaktivitäten – Theateraufführungen, Konzerte und Sportveranstaltungen zur Stressreduktion und Förderung eines positiven Umfelds.

Diese Initiativen tragen dazu bei, affektive Bindungen aufrechtzuerhalten und zu stärken, mit bedeutenden positiven Effekten auf die psychische Gesundheit und die Motivation zur gesellschaftlichen Wiedereingliederung.

4. Affektivität als Motivations- und Belohnungsfaktor

Im rumänischen Strafvollzugssystem dient das emotionale Wohlbefinden auch als Motivationsinstrument. Die Einhaltung der Regeln und die Teilnahme an Programmen können mit besonderen Besuchen oder temporären Erlaubnissen bis zu 30 Tagen pro Jahr belohnt werden. Damit wird die Affektivität zu einem integralen Bestandteil des Prozesses der gesellschaftlichen Wiedereingliederung, der die Bedeutung sozialer Beziehungen betont und positives Verhalten fördert.

5. Herausforderungen und Begrenzungen

Obwohl Fortschritte erzielt wurden, bestehen weiterhin Schwierigkeiten in Bezug auf die Infrastruktur, soziale Stigmatisierung und die Balance zwischen Sicherheit und Intimität. Kontinuierliche Weiterentwicklungen, Bewertung und rechtlicher Schutz dieser Dienste sind notwendig, um dieses Modell dauerhaft zu sichern und zu verbessern.

6. Schlussfolgerungen

Rumänien zeigt, dass affektive Beziehungen im Strafvollzug rechtlich garantiert und praktisch umgesetzt werden können. Durch einen fortschrittlichen rechtlichen Rahmen, praktische Initiativen und ein unterstützendes System fördert das rumänische Strafvollzugssystem das grundlegende Recht auf Intimität und soziale Bindungen als wesentliche Elemente bei der Rehabilitation und gesellschaftlichen Wiedereingliederung. Dieses Modell stellt ein bedeutendes Beispiel für andere europäische Länder dar und sollte als integraler Bestandteil moderner Strafrechtspolitik betrachtet werden, in der Humanisierung und die Achtung der Grundrechte eine zentrale Rolle spielen.

7. Bibliografia

1. Gesetz Nr. 254/2013 über die Vollstreckung von Strafurteilen und präventive Maßnahmen, offizielle Veröffentlichung.
2. Rat der Europäischen Union, Europäische Vollzugsregeln, 2015.
3. Bonta, J., & Andrews, D. A. (2016). The Psychology of Criminal Conduct. Routledge.
4. Comfort, M. (2017). Prisoners' Family Life. Routledge.
5. Rumänisches Justizministerium, operative Berichte und Richtlinien zur Bewältigung familiärer Beziehungen in Haftanstalten.
6. European Prison Rules, 2015, Rat der Europäischen Union.
7. Petroșanu, G. (2018). Familienbeziehungen und gesellschaftliches Engagement von Gefangenen im rumänischen Strafvollzugssystem. Revista de Drept Penal.

Europe Unlimited e.V.

Mr Dirk Leisten (CEO)

Am Dorfweg 2

52525 Heinsberg

Deutschland

www.europe-unlimited.org

E: erasmus@europe-unlimited.org

T: +49 177 5276108

**The following partners have
contributed to this project
result**

I. Vitale International

Bucharest Jilava Penitentiary



'The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein'



 **europe**
unlimited e.V.